



## Pressemitteilung

Pressestelle  
Landratsamt Böblingen

Nr. 16pm250/N.4.42.2.14

Datum: 17. August 2016

### **Asiatischer Laubholzbockkäfer in Hildrizhausen gefunden**

### **Am Ortseingang von Hildrizhausen vier Verdachtsbäume gefällt**

In Hildrizhausen wurde letzte Woche ein asiatischer Laubholzbockkäfer gefunden. Dies ergab die Bestimmung anhand der äußeren Merkmale durch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg. Vier Bäume am Ortseingang von Hildrizhausen von der A 81 kommend mussten gefällt werden, weil der Verdacht auf einen Befall bestand. Dabei wurden Eiablagen, Larven und ein weiterer Käfer gefunden. Ein Abgleich des genetischen Fingerabdruckes steht noch aus.

Der asiatische Laubholzbockkäfer ist in der Europäischen Union ein Quarantäneschädling. Die Larven des Käfers verursachen durch ihre bis zu drei Zentimeter breiten Fraßgänge beträchtlichen Schaden. Die befallenen Bäume können instabil werden und absterben. Dadurch entsteht nicht nur ein beträchtlicher wirtschaftlicher Schaden, sondern bei Straßenbäumen auch eine mögliche Verkehrsgefährdung. Befallen werden hauptsächlich Laubbäume wie zum Beispiel Linden, Ahorn, Weiden und Kastanienbäume.

Experten des Regierungspräsidiums Stuttgart, des Landratsamtes Böblingen und Mitarbeiter der Gemeinde Hildrizhausen haben am Dienstag (16.8.) vier Bäume am Ortseingang lokalisiert, die wahrscheinlich von dem Käfer befallen waren. Diese Verdachtsbäume wurden gefällt und in der Müllverbrennungsanlage entsorgt. Dabei wurden Eiablagestellen, Larven und ein weiterer erwachsener Bockkäfer gefunden. Die Larven und der Käfer gehen zur Bestimmung des genetischen Fingerabdrucks an das Landwirtschaftliche Technologiezentrum (LTZ) nach Karlsruhe-Augustenberg. Wenn der Befall bestätigt ist, wird das Landratsamt Böblingen über eine Allgemeinverfügung die weiteren Bekämpfungsmaßnahmen festlegen. Dafür muss im

Umfeld der Fundstellen nach weiteren Befallsstellen gesucht werden. Es wird um die einzelnen Fundstellen ein Bekämpfungsgebiet (Radius 100 m) und in einem Radius von ein bis zwei Kilometern ein Beobachtungs- und Monitoringgebiet festgelegt, in dem alle Wirtsbäume kontrolliert werden. Die genauen Bekämpfungsmaßnahmen werden nach weiteren Untersuchungen vor Ort festgelegt.

Für weitere Informationen stehen zwei Merkblätter unter dem Link [www.lrabb.de/ALB](http://www.lrabb.de/ALB) zum Download bereit. Weitere Fragen können an das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz unter der Telefonnummer 07031/663-2330 gerichtet werden.